

at+s

ARCHITEKTUR • TECHNIK + SCHULE

das salzburger modell prozessorientierter architekturvermittlung

tätigkeitsbericht 2024



Inhaltsverzeichnis

1. Rückblick 2024	S. 3
2. Externe Agenden	S. 4
2.1 BINK-Sitzung	S. 4
3. Kooperationsprojekte	S. 4
3.1 technik bewegt – Impulswochen & Textwettbewerb	S. 4
3.2 Kinderstadt MiniSalzburg	S. 6
3.3 Green Days	S. 8
3.4 Architekturwerkstatt	S. 9
4. Projektförderungen an Kindergärten & Schulen	S. 10
4.1 KiGa-Workshopreihe Kleine Raumforscher:innen & Von der Fläche in den Raum	S. 10
4.2 Projektförderung Städtebau	S. 11
4.3 Projektförderung Grüne Sitzinsel	S. 12
4.4 Projektförderung Digital Strategies	S. 13
4.5 Projektförderung Garten Eden	S. 15
4.6 Projektförderung Landschaft & Architektur	S. 17
5. Raum gestalten 2023/24	S. 18
5.1 Projekt Pavillon 1:1	S. 18
5.2 Projekt Das Dorf gestern, heute, morgen	S. 19
6. Anhänge	S. 22
6.1 Clippings	S. 22
6.2 Sponsoren und Partner	S. 25

Bildquellen Titelseite

(im Uhrzeigersinn): Carina Alterdinger, 3x Özgül Coban-Nagels

1. Rückblick 2024



Im Nachweisjahr 2024 wurden 3 Vorstandssitzungen und eine Sonder-sitzung abgehalten.

Die Vereinsmitglieder und Abonent:innen wurden durch projekt-spezifische E-Mails über diverse Vereins- und Kooperations-veranstaltungen informiert. Die Website www.at-s.at leistet diesen Dienst auch für neue Interessierte und stellt vertiefende Informationen bereit.

Der Verein at+s beteiligte sich an einem nationalen Vernetzungstreffen und förderte damit aktiv die Zusammenarbeit und Stärkung der Technik- und Baukulturvermittlung in Österreich.

Insgesamt konnten vier Kooperationsprojekte und sechs Projekt-förderungen an Schulen und Kindergärten abgewickelt werden. Darüber hinaus zwei Projekte im Rahmen von Raum gestalten 2023/24.

Vorstandsklausur

Am 29. Juni 2024 fand in St. Virgil eine Klausur des Vereinsvorstands statt, moderiert vom externen Experten Armin Ziesemer. In diesem Rahmen wurden zentrale Themen zur Optimierung der Arbeitsweise diskutiert und weiterentwickelt. Im Fokus stand eine neue Professionalität, die mehr Transparenz, bessere Struktur und effizientere Zusammenarbeit anstrebt. Ein zentrales Ergebnis war, dass klare Prozesse, feste Termine und eine stärkere Zusammenarbeit den Teamgedanken fördern sollen. Die Einführung einer Cloud-Plattform zur besseren Organisation von Terminen, Dokumenten und Kontakten spielt dabei eine entscheidende Rolle. Durch eine strukturierte Umsetzung und kontinuierliche Anpassung soll mehr Raum für kreative und inhaltliche Arbeit entstehen.



© Özgül Coban-Nagels

2. Externe Agenden

2.1 BINK-Sitzung

Am 27. Mai 2024 fand in Wien die BINK-Sitzung statt.

Im Fokus des Netzwerktreffens stand u.a. EduScape - ein EU-Forschungsprojekt, das Unterrichtsmethoden und Materialien zum Thema Klimawandel und Klimaschutz für den Unterricht entwickelt.

Auch DIGIdat wurde besprochen - ein Forschungsprojekt, das die Eigenschaften der Luft in Klassenräumen untersucht und sich damit beschäftigt, wie sich Raumluft verbessern lässt. Weitere Themenbereiche, wie Komfort und Energieeffizienz werden im Zusammenhang mit der Raumluftqualität untersucht.



3. Kooperationsprojekte



3.1 technik bewegt Impulswochen & Textwettbewerb

Im Rahmen der österreichweiten Impulswochen technik bewegt (1. - 29. Feb. 2024) tauchten Schüler:innen der 8. und 9. Schulstufe erneut in den spannenden und abwechslungsreichen Berufsalltag der Ziviltechniker:innen ein. Mit großem Erfolg – über 250 Schüler:innen wurden im Bundesland Salzburg erreicht.

Vom Schultyp her nahmen sowohl Gymnasien als auch Neue Mittelschulen das Angebot wahr. 2024 ist es auch gelungen, die Schulen im ländlichen Raum stärker für die Impulswochen zu begeistern – insgesamt sechs Schulen aus Faistenau, Hallein, Bischofshofen, Adnet, Wals-Siezenheim und Zell am See haben die Workshops besucht. In der Stadt Salzburg waren es sechs Schulen.

Der Verein at+s koordinierte insgesamt acht Workshops zu folgenden Themen:

- Tragwerksplanung
- Architektur
- Verkehrsplanung
- Raum-/ Stadtplanung
- Geologie



© Bild 1: Charlotte Malmborg
Bild 2: Özgül Coban-Nagels

Textwettbewerb technk?! Wie jetzt?!

Im Schuljahr 2023/2024 hat bink erneut den textWETTBEWERB technik! wie jetzt? bundesweit ausgelobt, in dem Jugendliche im Alter von 14 bis 20 Jahren ihre Sicht auf die Technik im Alltag literarisch aufzeigen konnten.



Im Bild v.l.n.r.: Architekt Carsten Innerhofer/ZT-Kammer OÖ/Sbg, Abas Mohammad / Sonderpreis, Mia Oetjen / 1. Preis, Architektin Charlotte Malmborg /Verein at+s. © Wolfgang Stritzl

Im Januar 2024 fand die Jurysitzung statt. Architektin **Barbara Kübler**, Literaturvermittlerin und Künstlerin **Lisa Schwarz** sowie Pädagoge **Wolfgang Richter** ermittelten aus den eingereichten Arbeiten die Preisträger:innen. Die Landschaftsplanerin **Sabine Gstöttner** führte durch die Jurysitzung.

Gleich zwei Preise gingen erfreulicherweise nach BRG Seekirchen:

1. Preis : Mia Oetjen für *Vogelperspektive Die Überwachungskamera*

Sonderpreis: Abas Mohammad für *Ein Arbeitstag in New York wie eh und je*

Bei der Preisverleihung spendete auch Vladimir Vertlib Applaus. Der bekannte Schriftsteller hatte an der Schule den Workshop in Vorbereitung auf den Wettbewerb geleitet. *Die Texte haben mich sehr angesprochen und beschreiben das Hamsterrad, in dem wir uns alle befinden*, zeigte sich auch die ats-Obfrau Charlotte Malmborg beeindruckt. Kritisch und literarisch ansprechend - wir gratulieren!

3.2 Kinderstadt MiniSalzburg

Volksgartenspielplatz Salzburg

Leitung: DI Özgül Coban-Nagels, MArch. Paul Lechner

Vermittlung: Hannah Eder BSc., Laurina Brazkievicz, Nina Tied

Die Kinderstadt Mini-Salzburg fand im Sommer 2024 zum 11. Mal in der Eisarena und im Volksgarten statt. Der Verein at+s war als Partnerorganisation mit seiner Station „Stadtplanung – Maker Werkstatt“ vor Ort vertreten und bot Kindern im Alter von 8 - 14 Jahren ein Pool von stadtplanerischen Themen um ihre Kreativität sowie Wahrnehmung für ihre gebaute Umgebung auf spielerischer Art zu entdecken und zu entwickeln.



Mit spannenden Aktivitäten tobte sich ein Team von Vermittler:innen gemeinsam mit Kindern 9 Tage in Mini-Salzburg aus. Sie entwickelten Projekte, entwarfen gestalterische Ideen, standen immer wieder in Korrespondenz mit anderen Stationen und setzten vor allem ihre Pläne tatkräftig in der Kinderstadt um. Die Sichtbarkeit der Stadtplanung war von Anfang an gegeben!

Riesige Blumen und Begrünungen schmückten die grauen Zäune am Außenareal und noch mehr grüne Projekte durchzogen die Gassen der Stadt im Innenbereich // die Sichtbarkeit der anderen Stationen wurde fleißig unterstützt und mit gestalterischen Elementen für das städtische Leben charakteristisch anschaulich gemacht // Plätze wurden mit Muster versehen und Orte der Begegnung geschaffen // die Gestaltung der Fassaden wurde stets mitgedacht // fantasievolle Säulen zu den unterschiedlichsten Themen konnte man hier und da entdecken // Spaziergänge durch die Natur inspirierten die Mitarbeiter:innen zu neuen Ideen // Träume und Visionen wurden weitestgehend realisiert // mit Papier und Stift wurde fleißig entworfen // mittels Modelle wurden die Gedanken zu ersten Mal greifbar // aktuelle Debatten über Nachhaltigkeit und umweltfreundliche Städte erhitzen die Gemüter im Zelt // zeitweise kostete der Minibürokratismus viele Nerven, aber zum Glück wurde die meiste Zeit geschnipselt, gebaut, montiert und viel gelacht // ein Stadtmodell der Kinderstadt im Maßstab 1:100 sorgte für bessere Orientierung // Brunnen und Wasserspiele brachten Abkühlung an heißen Tagen // ...



© Özgül Coban-Nagels

Die Stadtplanung hat sich selbstverständlich auch an politischen und gesellschaftlichen Themen der Mini-Stadt aktiv beteiligt, wie die Unterstützung der Klimademonstration, Frei-Eis für Vollbürger:innen und vieles mehr ...

3.3 Green Days

BG Seekirchen, 5 Klassen der 8. Schulstufe

**Expert:innen: DI Carina Alterdinger, Mag.Arch. Charlotte Malmborg,
DI Özgül Coban-Nagels, Arch. Stijn Nagels**

Das Gymnasium Seekirchen veranstaltet jedes Jahr mehrtägige Projektstage, die sich ganz dem Thema Nachhaltigkeit widmen. Im Rahmen der sogenannten „Green Days“ erhalten die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, sich intensiv mit verschiedenen Aspekten des Umweltschutzes und nachhaltigen Handelns auseinanderzusetzen.

Ein besonderes Highlight waren heuer die angebotenen Architekturführungen des Vereins at+s mit dem Schwerpunkt Nachhaltigkeit im Bau, bei denen die Teilnehmenden moderne, umweltfreundliche Bauweisen und nachhaltige Gebäudekonzepte sowie Quartiersentwicklungen kennenlernen. Das Bauwesen spielt eine entscheidende Rolle bei der Gestaltung einer umweltfreundlicheren Zukunft. Nachhaltiges Bauen umfasst die Planung, den Bau und die Nutzung von Gebäuden unter Berücksichtigung ökologischer, sozialer und ökonomischer Aspekte.

Die Schülerinnen und Schüler hatten die Gelegenheit, in folgende Projekte in der Stadt Salzburg einen vertieften Einblick zu gewinnen:

- Stadtwerkareal Lehen
- Uni-Park Nonntal
- Wohnanlage Friedrich-Inhauser-Straße



© Özgül Coban-Nagels



© Dagmar Wieland

Die Führungen wurden von Expert:innen vor Ort gestaltet, welche umfassende Informationen zu den genannten Projekten lieferten. Im Fokus standen nicht nur Themen wie ressourcenschonende Materialien, energieeffiziente Bauweisen oder die Minimierung des ökologischen Fußabdrucks, sondern auch die Wahrnehmung, wie die Lebensqualität in einem Viertel verbessert werden kann oder Anregungen, wie zum Beispiel eine autofreie Lebensweise möglich ist. Zudem konnten die Schüler und Schülerinnen in interaktiven Übungen selbst nachhaltige Konzepte erproben und so besser verstehen, wie Architektur zur ökologischen Zukunft beitragen kann.

3.4 Architekturwerkstatt

Architekturhaus Salzburg

Leitung: Mag. Arch. Charlotte Malmborg

Vermittlung: DI Özgül Coban-Nagels, Mag. Bianca Pruner,
Amrei Fürst, Elsa Oswald, Sophia Esterer

2024 feierte at+s mit dem beliebten Format Sommerwerkstatt im Architekturhaus das 5-jährige Jubiläum. Längst als fixe Tradition etabliert, wurden bereits im Frühling die Workshops gebucht. Die Werkstatt findet immer in den letzten zwei Wochen der Sommerferien statt und die fünf Thementage haben sich als Gerüst bewährt. 2024 haben insgesamt 100 Kinder zwischen 6 und 12 Jahren das Angebot genutzt.

Die Materialkoffer sind gut gefüllt, die Vermittler:innen sehr engagiert – sie spielen, bauen, werken und jausnen genauso genussvoll und begeistert wie die jungen Teilnehmer:innen.



Montags

STADTENTDECKER; Gestern, Heute, Morgen...

Was macht eine Stadt aus heute? Wie war es früher, wie konnte es in der Zukunft aussehen? Auf Streifzug durch das Viertel schauen wir genau hin, spüren nach, spitzen die Ohren, in der Werkstatt erfinden wir eine Stadt, sowie sie uns gefällt!

© Elsa Oswald



Dienstags

BRÜCKE - TO - GO; leicht, mobil, stabil...

Ziemlich genial, Leonardo da Vincis leichte, mobile Brücke aus Holzbalken, geschickt in einander verkeilt, ohne Werkzeug schnell gebaut! Und was wir sonst noch alles bauen können mit dieser Technik...

© Amrei Fürst



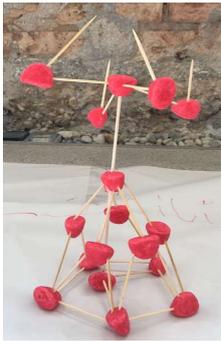
Mittwochs

PAPERPLUS; von 2D bis 3D....

Falten, rollen, knödeln, flechten, stapeln, schneiden, ritzen, tackern, kleben...

Unglaubliche Konstruktionen aus Papier!

© Elsa Oswald



Donnerstags

STARKES DREIECK; Dreieck, Fachwerk, Kuppel...

Dreiecke zu finden? Im Laufe des Workshops gestalten die Kinder Tetraeder, geodätische Kuppeln, Freiformen, üben Faltechniken, erstellen dreidimensionale Dreiecksstrukturen aus Holzstäben, bauen Fachwerke und vieles mehr. Durch kleine und große Raumgitter-Experimente folgen sie ebenso den Ideen des Erfinders Buckminster Fuller.

© Özgül Coban-Nagels



Freitags

ZOOMROOMS; Kleinraum im Großraum...

Räume gibt es draussen, drinnen, dazwischen, in der Fantasie; aber wie schafft man Raum und wie wirkt ihre Gestaltung auf uns? Wir entdecken winzige Bauplätze für unsere Rauminstallationen & Geschichten.

© Charlotte Malmberg

4. Projektförderungen an Kindergärten & Schulen

4.1 KiGa-Workshopreihe Kleine Raumforscher:innen & Von der Fläche in den Raum

Kindergärten: KIGA Itzling 2, KIGA Abfalter,

KIGA Bolaring, KIGA Parsch, KIGA Riedenburg

Expertinnen: DI Carina Alterdinger, DI Carina Rieder-Hillinger,

DI Özgül Coban-Nagels, DI Barbara Brandstätter, DI Agnes Nagler,

DI Eva-Maria Hinteregger

Im Rahmen der Kindergarten-Workshopreihe wurden in unterschiedlichen Kindergärten der Stadt Salzburg Workshops mit dem Titel "Kleine Raumforscher:innen" oder "Von der Fläche in den Raum" durchgeführt.



Im Kindergarten-Workshop „**Von der Fläche in den Raum**“ tauchten die Kinder spielerisch in die Welt der Architektur und Geometrie ein. Sie lernten, was Architektur ist und wo sie im Alltag vorkommt, und entdeckten verschiedene geometrische Formen. Durch Tastspiele und Bewegungsspiele, bei denen sie bekannte Bauwerke nachstellten, schärften die Kinder ihr Verständnis für Formen und Strukturen. In kreativen Aufgaben wie dem Basteln eigener Häuser konnten sie ihre Ideen von Architektur umsetzen.

Weiters erweiterten die Kinder ihr Wissen über dreidimensionale Formen und lernten, wie flache geometrische Figuren zu komplexeren Körpern werden. Bei

einem gemeinsamen Bauprojekt aus Zeitungsrollen erfuhren sie, wie Teamarbeit und räumliches Denken für den Bau von stabilen Strukturen wichtig sind.

Im Kindergarten-Workshop „**Kleine Raumforscher:innen**“ wurden die Kinder an das Thema Raumwahrnehmung und Stadtgestaltung herangeführt. Zunächst beschäftigten sich die Kinder mit dem Begriff „Raum“. Sie lernten Innen- und Außenräume kennen, erkundeten Größenverhältnisse sowie Licht- und Schatten-wirkungen und erfuhren, wie sich Räume durch Bewegung verändern. Dabei entdeckten sie, wie sie sich durch verschiedene Räume bewegten – von privaten Bereichen wie dem Kinderzimmer bis zu öffentlichen Räumen wie dem Spielplatz oder der Straße. Außerdem forschten sie mit allen Sinnen an unterschiedlichen Materialien und Oberflächen, um den Raum nicht nur visuell, sondern auch durch Hören, Riechen und Tasten zu erleben.



Im zweiten Teil lag der Fokus auf der Stadt. Die Kinder erfuhren die verschiedenen Funktionen einer Stadt, wie Wohnen, Verkehr, Bildung und Erholung. Sie überlegten, wie sich Menschen in einer Stadt bewegen und warum Grünflächen wichtig sind. Durch kreative Aufgaben, wie das Zeichnen eigener Gebäude und das gemeinsame Erstellen einer Stadtlandschaft, lernten sie das Zusammenspiel der Stadtbereiche kennen. Zum Abschluss betraten sie ihren selbst gestalteten Stadtplan und erlebten die Stadt aus einer neuen Perspektive.

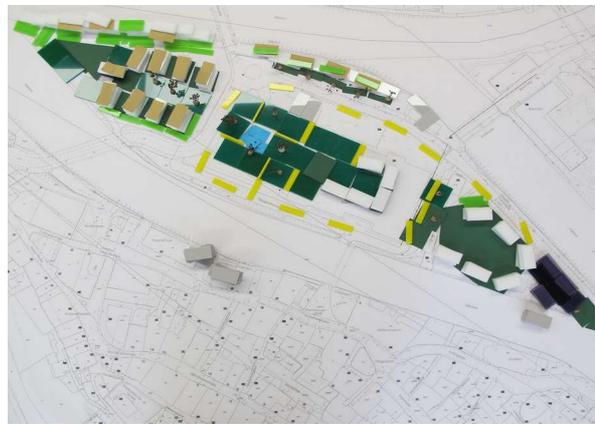
Die Workshopreihe fördert das Bewusstsein für Raum und Umwelt, regt die Sinneswahrnehmung an und stärkt die Kreativität sowie die Zusammenarbeit der Kinder.

© beide Fotos: Özgül Coban-Nagels

4.2 Städtebau

Bundesgymnasium Hallein, 7. Schulstufe, Fach Werken
Leitung: Mag.Arch. Charlotte Malmberg

Architekturvermittlung im Rahmen des Werken- Unterrichts der 3Rb - Klasse mit Mag. Bianca Pruner, BG Hallein.



© Bianca Pruner

Die erste Annäherung an das große Thema Städtebau fing mit einem gemeinsamen Brainstorming zur Frage „Was ist eine Stadt?“. Das gemeinsame Wissen wurde in

Kategorien geordnet für den besseren Überblick und verschiedene Stadtpläne und Karten wurden intensiv unter die Lupe genommen.

Als nächstes spielten wir das Brettspiel „stadtPLANspiel“, wo die Mechanismen und Akteure der Stadtplanung anhand eines interaktiven Rollenspiels kennengelernt wurden. (Das sehr beliebte und in ganz Österreich verbreitete Lernmaterial ist von Verein at+s konzipiert und produziert worden). Im dritten und letzten Teil des Schulprojektes ging es an das eigens ausgedachte Städtebauprojekt am Pernerinsel mitten in Hallein. Nach einer gemeinsamen Erkundung auf großen Plänen und Fotos ging es in Kleingruppen schnell von der Planungsphase zur Baustelle. Mit den Erfahrungen vom Brettspiel, im gleichen Maßstab (1:500) und mit den gleichen Bauklötzen entstanden in Kleingruppen sehr unterschiedliche Bebauungen, die bei der Endpräsentation mit frisch gelerntem Wortschatz gut argumentiert, diskutiert und reflektiert wurden.

4.3 Grüne Sitzinsel

Christian Doppler Gymnasium Salzburg

Lehrkräfte: Mag. Ulrike Kraft-Walkner, Mag. Herwig Geroldinger

Expertinnen: DI Özgül Coban-Nagels, Hannah Eder BSc.



© Collage: Özgül Coban-Nagels

Zu Beginn des Projektes "Grüne Sitzinsel" stehen diverse Einstiegsübungen zur Annäherung an den menschlichen Maßstab. Der Mensch als Maß ist eines der gebräuchlichsten Formen Proportionen, Größen, Distanzen usw. in Bezug auf Räume oder Objekte zu fassen. Somit kann der eigene Körper sehr einfach als

Messinstrument dienen und im konkreten Projekt für die Abmessungen der Tätigkeit des Sitzens, der Sitzflächen und deren Bequemlichkeit eine wichtige Unterstützung sei. Das Endziel des Projektes "Grüne Sitzinsel" besteht darin, eine gemeinsame Sitzgelegenheit aus Holz im Maßstab 1:1 zu realisieren. Um das Material Holz, dessen Eigenschaften und Erzeugnisse besser kennenzulernen folgt eine Exkursion in die Firma "Holzbau Eder" in Eugendorf.

Das Besondere an der Aufgabenstellung ist, dass die einzelnen Teile für das Möbelstück aus Reststücken bestehen, welche von der oben genannten Holzbaufirma zur Verfügung gestellt werden. Statt dem klassischen Vorgang - Materialien entsprechend dem Entwurf "neu" zu besorgen - sollen die Schüler:innen der 3T ein Recycling-Projekt zum Sitzen oder Liegen mit integrierter Fläche zur Bepflanzung entwickeln.



© Hanna Eder

Basierend auf die erworbenen inhaltlichen Grundlagen sollen die Schüler*innen in Gruppen Ideen entwerfen und diese in Form von Prototypen im kleineren Maßstab bauen. Nach einer Vorstellung der verschiedenen Entwürfe wird gemeinsam ein Projekt zur Realisierung gewählt und eventuell noch angepasst.

Zum Abschluss folgte die gemeinsame Bepflanzung und Dokumentation der Sitzinsel.

4.4. Digital Strategies

WRG Salzburg

Leitung: Mag. Erwin Neubacher

Seit 2020 wird der Werkunterricht erstmals in der 150-jährigen Fachgeschichte nicht mehr als 2 geteilte Wahlpflichtfächer („Textiles Werken“ oder Technisches



Werken“) geführt, sondern bundesweit als ein zusammengeführtes Werkfach „Technisches und textiles Werken“.

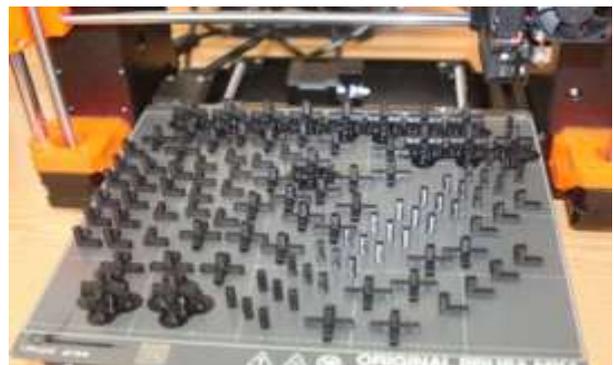
Mit 2023 wird auch ein aktualisierter neuer Lehrplan (auch mit einer neuen Fachbezeichnung „Technik und Design“) gültig, der auf einem neuen, auf Forschungs- und Entwicklungsprozessen aufbauendem, Fachverständnis gründet. Zudem wurde die Digitalisierung auf

unterschiedlichen Ebenen verstärkt in Kompetenzanforderungen eingeführt. Rechtliche Rahmenbedingungen, wie etwa Raumrichtlinien des ÖISS oder Ausstattungsrichtlinien des Bildungsministeriums) wurden darauf auch bundeweit auf die neuen Anforderungen angepasst.

Am Wirtschaftskundlichen Bundesrealgymnasium Salzburg (WRG) ist der Werkunterricht in der Unterstufe typenbildend, in der Oberstufe als „Design, Architektur, Technik“ (DAT) bundesweit ein Pilotfach mit fach-spezifischer Werkmatura. Die Digitalisierung in Werken hat am WRG durch die neuen Lehrpläne weitere Impulse erhalten und wurde auch durch zahlreiche Maßnahmen in den letzten Jahren massiv gefördert.

Bauliche Maßnahmen zur Digitalisierung Werken

Bereits während des Entwicklungsprozesses zur neuen Baurichtlinien für Werkräume des „Österreichischen Instituts für Schul- und Sportstättenbau“ (ÖISS) wurden 2021 Vorbereitungen zur Neuorganisation der bislang getrennten Werkbereiche an der Schule durch die Direktion vorbereitet und baulich umgesetzt. Dabei wurden bereits neue Anforderungen an digitales Arbeiten im Werkunterricht berücksichtigt. Das WRG-Salzburg war damit die erste Schule Österreichs, die diese Umstellung vollzogen hat.



© alle Projektfotos: Erwin Neubacher

Projekt: „digital strategies“ - Digitalisierung im Werkunterricht

Spätestens durch die Digitalisierungsoffensive des Bundes werden im Werkunterricht am WRG im Sinne der digitalen Grundbildung folgende Unterrichtformen eingesetzt:

- Digitalisierte Technische Zeichnung/Schnittzeichnung/Planung
- Digitalisierte Datenaufnahme (3D-Scannen)
- Prozesse der Schnitt-/Druckvorbereitung (slicen)
- digitale Datenverarbeitung und Speichermethoden
- Digitale Herstellungs- und Bearbeitungsverfahren (Laserschneiden, -gravieren, 3D - Drucken, ...)
- Organisation des Datenaustauschs und Kommunikation über die schulinterne Cloud – onedrive ab der 1. Kl.

Im Projekt „digital strategies“ sollte im besonderen der 3D-Druck in all seinen digitalen Abläufen im Werkunterricht stehen. Der 3D-Druck sollte in seiner Vielschichtigkeit die Einsatzmöglichkeiten im Werkunterricht ausloten. Die ursprüngliche Beschränkung auf eine 7. Klasse DAT hat sich aufgrund des enormen

Interesses von Unterstufenschüler*innen dann auch auf eine 3. Und 4. Klasse in „Technik und Design“ ausgeweitet, wodurch sich mehrere Projektformate entwickelt haben.

Workshop/Vortrag „3D-Druck mit biogenen Filamenten“ im Architekturhaus Salzburg zur Ausstellung „circular materials“ der FH-Salzburg (7. Kl. DAT)

Schüler*innen der 4. Und 7. Klassen konnten sich im Rahmen der Ausstellung „circular materials“ im Architekturhaus Salzburg mit Fragen der Nachhaltigkeit im 3D-Druck befassen. Dabei standen aktuelle Anwendungsbereiche der additiven Fertigung weltweit aber auch Methoden und Prozesse der Materialentwicklung von biogenen Filamenten im Mittelpunkt der Auseinandersetzung mit Stefan Kain von der FH-Salzburg.



© Initiative Architektur

4.5. Garten Eden

WRG Salzburg

Leitung: Mag. Erwin Neubacher

Die Idee vom „Garten Eden“ als einem kulturübergreifenden Bild von glückseligem Leben diente im spartenübergreifenden Projekt als positives Leitmotiv für eigene Visionen lebenswerter Zukunft. In ihren Kompositionen verarbeiteten 4 junge Komponist*innen der Kunstuniversität Graz ihre visionären Zugänge, die vom Diabelliorchester des Musikums Seekirchen unter der Leitung von Stephan Höllwerth uraufgeführt wurden.



Auseinandersetzung mit Raum als Projektionsraum (Arch. Peter Horner im Workshop mit den Schüler:-innen) © Erwin Neubacher

Die musikalische Ebene sollte um eine architektonische und medienkünstlerische erweitert und vertieft werden. Dazu setzten sich die Schüler:innen der 6. Klassen des WRG-Salzburg im schulautonomen Oberstufenwerkfach „design-architektur-technik“ (dat) mit dem Themenfeld "garten eden" unter der Perspektive architektonischer und stadtplanerischer Zukunftsideale (siehe Motto der Architekturtage 2024 "gehts noch?") auseinander. Architekt Peter Horner führte in einem Workshop in grundlegende Fragen des Bauens und der Raumgestaltung ein. Daraus wurden erste Konzepte für die Kollegienkirche ausgearbeitet und auf Umsetzbarkeit diskutiert.



Nachdem die Kompositionen der Grazer Jungkomponisten Anfang des Jahres erst im Entstehen waren, konnte Medienkünstler Dipl. Ing. Hannes Valtiner den Schüler:innen die medientechnischen Grundlagen zur Erstellung von live-visuals vermitteln. Mit der steten Übermittlung von digital übersetzten Kompositionsteilen konnten auch die kreativen Arbeiten zu den live-visuals beginnen.

Diese Transformationen der Musik in Bildprojektionen auf die Flächen des barocken Sakralraums der Kollegienkirche war die spannende Herausforderung über Monate. Jede der 4 Kompositionen wurde von einem Schüler:innenteam interpretiert und für die Konzertaufführungen zur Langen Nacht der Kirchen bzw. den Architektur-tagen vor Ort erprobt und technisch optimiert.

Das Projekt „garten eden – young visions“ wurde in Kooperation von der „Langen Nacht der Kirchen 2024“ und den „Architekturtagen 2024“ gemeinsam unterstützt und veranstaltet.



© alle Projektfotos: Erwin Neubacher

Ein Projekt in Zusammenarbeit von:

- Musikum Salzburg/Diabelliorchester Seekirchen
- Kunstuniversität Graz
- Wirtschaftskundliches Bundesrealgymnasium Salzburg / design-architektur-technik/Deutsch/Ethik/Religion

- Erzdiözese Salzburg / Katholische Hochschulgemeinde / Lange Nacht der Kirchen 2024
- Initiative Architektur/Architekturhaus Salzburg/Architekturtage 2024
- Architektur Technik+Schule der ZT-Kammer OÖ/Sbg
- rec&play-media
- oead des bm: bwf

Videolinks zu youtube Videos:

[https://wrgsalzburg-my.sharepoint.com/personal/neubacher_erwin_wrg_salzburg_at/_layouts/15/onedrive.aspx?ga=1&id=%2Fpersonal%2Fneubacher_erwin_wrg_salzburg_at%2FDocuments%2Fdat-6abc 2023-24%2Fprojekt_architekturtage_2024%2FVideos](https://wrgsalzburg-my.sharepoint.com/personal/neubacher_erwin_wrg_salzburg_at/_layouts/15/onedrive.aspx?ga=1&id=%2Fpersonal%2Fneubacher_erwin_wrg_salzburg_at%2FDocuments%2Fdat-6abc%2023-24%2Fprojekt_architekturtage_2024%2FVideos)

4.6. Landschaft & Architektur

WRG Salzburg

Leitung: Mag. Erwin Neubacher

Die Auseinandersetzung mit landschaftsbezogenen Bedingungen für Bauen stand im Mittelpunkt dieses Projekts.

Das Projekt wurde in seiner ersten Phase mit dem Besuch der Ausstellung „Die Bergstadt“ von Gunther Wawrik im Architekturhaus Salzburg eingeleitet. Architektin Charlotte Malmborg führte in Wawriks Konzept urbanen Bauens am Berg ein und diskutierte mit den SchülerInnen deren spielerische Zugänge zu eigenen Modellentwürfen.



© Initiative Architektur

Topographische Voraussetzungen prägen den Entwurfsprozess und schaffen besondere Herausforderungen für die Planer*innen. Die Schüler*innen haben sich über einen selbstentworfenen/-gewählten Landschaftsausschnitt auf einer Grundfläche von 50 x 50m eine Bauaufgabe gestellt, deren Anforderungen in Pflichtenheften definiert wurden. Über die Landschaftsplanung im Maßstab 1:100 wurden Charakteristika der Landschaft festgelegt, digital modelliert und in Schichtmodellen gebaut. In den Landschaftsmodellen wurden die Bauaufgaben anhand von Arbeitsmodellen entwickelt und die Raumprogramme schließlich in Maßstabsmodellen aus Karton umgesetzt. Die Architekturmodelle wurde zudem in einer 2. Modellbauphase für den 3-D Druck gezeichnet, gesliced und gedruckt.



© Initiative Architektur

5. Raum gestalten 2023/24

5.1 Pavillon 1:1

Josef-Rehrl-Schule Salzburg

Leitung: DI Özgül Coban-Nagels, DI Carina Alterdinger



**RAUM
GESTALTEN
2023/24**

raumgesta leia@rchitektu rsti ftung. at
raumgesta leia@rchitektu rsti ftung. at

Dieses Projekt wird durch die Projektreihe RaumGestalten 2023/24 unterstützt, getragen von: OEAD, Architekturstiftung Österreich sowie Bundeskammer der Ziviltechniker:innen

Das Projekt "Pavillon 1:1" stellte den Bogen als raumbildendes Element in den Fokus. Basierend auf vorherigen Modellen aus Peddigrohr entstand ein Pavillon aus recycelten PET-Flaschen im öffentlichen Raum. Die Schüler:innen transportierten die im Klassenraum gefertigten Bogen-konstruktionen zum Bauplatz und bauten sie dort auf. Durch das experimentelle Arbeiten wurden Materialgrenzen erprobt und neue Erkenntnisse gewonnen.

Der Prozess vom Modell zum realen Pavillon vermittelte nicht nur Wissen über Konstruktion und Recycling, sondern auch Freude am gemeinsamen kreativen Schaffen.





© beide Projektfotos: Özgül Coban

5.2 Das Dorf gestern_heute_morgen

MORG Grödig, 10. Schulstufe, Fach Kunst & Gestalten

Leitung: Mag.Arch. Charlotte Malmborg



**RAUM
GESTALTEN
2023/24**

raumgesta | len.a | rchitektu | rsti | fhung. | at
raumgesta | len@ | a | rchitektu | rsti | fhung. | at

Dieses Projekt wird durch die Projektreihe RaumGestalten 2023/24 unterstützt, getragen von: OEAD, Architekturstiftung Österreich sowie Bundeskammer der Ziviltechniker:innen

Das Ziel dieses Projektes war es, den Blick junger Menschen auf diesen Teil ihrer Lebensrealität zu lenken. Ein geführter Blick auf Salzburg mit Google MAPS, ein Bild von 1880, eines von jetzt und eine Fotomontage der Bebauung im Jahre 2070 machten die Notwendigkeit eines Richtungswechsels deutlich.

FAKTEN

Die Marktgemeinde Grödig vor den Toren der Stadt Salzburg, am Fuße des Untersbergs besteht aus fünf Ortsteilen, die der Almkanal durchfließt und lebendig durchmischt ist mit Wohngebieten, Gewerbegebieten, Landwirtschaft und Tourismusbetrieben.

SUCHEN UND FINDEN

Begehungen zu fünf sehr unterschiedlichen Grundstücken folgten, um direkt vor Ort zu entwerfen und Grundlagen für die Planungen der Umgestaltung zu schaffen.

UMSETZUNG

Von 1:5000 zu 1:100 Plänen zoomten wir uns immer weiter in die Gemeinde-bebauung hinein, versahen diese mit Farbfähnchen in verschiedenen Kategorien und „zerlegten“ so den Ort in Natur, Bebauung, Infrastruktur, ...



Ausgangspunkt waren nun Fotos der Orte aus unterschiedlichen Perspektiven auf A3 und der Auftrag, mit Transparentpapier darüber erste Entwürfe anzufertigen. Dazwischen immer wieder Input: Beispiele von gelungener Stadtbegrünung/ Intervention/ Stadtmöblierung. Während der gesamten Projektzeit wurde von den Schüler:innen ein Padlet mit Best-Practice-Beispielen befüllt.

MODELLBAU

Fünf Gruppen, die nun an der (Um-) Gestaltung der fünf ausgewählten Orte arbeiteten (was wäre, wenn...).

WOHNHAUS

Otto-Glöcklstrasse 1, Mehrparteienhaus; Entsiegelung der Einfahrt, grüne Einfriedung, Begrünung der Nebengebäude und des Daches, anbringen Kletterwand, Trampolin, Schaukel



ALMKANAL

Wiese beim Gemeindeamt; Schaffen eines Zugangs zum Wasser, Sichtbarmachen des Almkanales, Um-leitung der Fußwege, Aufstellen von Kiosk, Pavillon, WC, Umkleide, Anbringen von Stadtraummobiliar

ORTSEINFAHRT

Neue Heimatstrasse; Anlegen eines gebogenen Radweges, Sichtschutz zur Wohnbebauung, Stadtraummobiliar / Shared Spaces

GEWERBE

Lagerstraße, Firmengelände; Schaffen einer „Grünoase“, Begrünung der Wand, Entsiegelung der Parkbereiche, grüner Sichtschutz



SUPERMARKT

Sparmarkt & Wohnungsbau, Dr. R. Hartmann-straße; Entsiegeln des Parkbereiches, Begrünung des Daches, begrünter Sonnen- und Sichtschutz. Als Material standen Lagepläne der näheren Umgebung 1:1000/A3, Lageplan von jedem Grundstück 1:100/A0 Menschen im Maßstab 1:100 und jede Menge Modellbaumaterial zur Verfügung zum Bau von: Kulissenarchitektur (Häuser, Zäune, Mauern, die den Ort umgeben) Eigenen Interventionen (Stadtmobiliar, Beläge, Bäume, Sträucher etc.)

ZUR AUSSTELLUNG

Einem breiteren Publikum wurde dann dieser neu geschulte Blick in Form einer Ausstellung im Gemeindesaal Grödig nähergebracht.

Die große positive Resonanz von Besucher:innen und von Schüler:innen nicht beteiligter Klassen und das breite Wissen, das vermittelt worden ist, ließen den Schluss zu, ein gut aufgebautes, strukturiertes und durchdachtes Projekt durchgeführt zu haben.



© alle Projektfotos: Verein At+s

6. Anhänge

Anhang 1 – Clippings

Flachgauer Nachrichten April 2024

Texte zu Technik ausgezeichnet

Gymnasiasten aus Seekirchen gewinnen Literaturwettbewerb.

Seekirchen. „Technik! Wie jetzt?“, so der Name des von der „Initiative Baukulturvermittlung“ initiierten österreichweiten Textwettbewerbs. Schülerinnen und Schüler der 6. Klasse des Bundesgymnasiums Seekirchen stellten sich der Herausforderung und reichten gelungene Arbeiten ein, die sie in der Literaturwerkstatt im Rahmen des Deutschunterrichts verfasst hatten. Zwei gefielen der Jury ganz besonders – jene von Mia Oetjen („Vogelperspektive – die Überwachungskamera“) und Abas Mohammad („Ein Arbeitstag in New York wie eh und je“).

Die beiden Architekten Carsten Innerhofer (Kammer der Ziviltechniker*innen für Oberösterreich und Salzburg) und Charlotte Malmberg (Obfrau des Vereins Architektur Technik und Schule) baten die jungen Autoren vor den Vorhang. Bei der Preisverleihung spendete auch Vladimir Vertlib Applaus. Der bekannte Schriftsteller hatte an der Schule den Workshop in Vorbereitung auf den Wettbewerb ge-



Siegerin Mia Oetjen und Sonderpreis-Gewinner Abas Mohammad bei der Preisverleihung, flankiert von Carsten Innerhofer und Charlotte Malmberg.

BILD: WOLFGANG STRITZL

leitet. Direktorin Annemarie Seethaler und Deutschlehrerin Maria Fink freuten sich mit den frischgebackenen Preisträgern.

„Es kann kein Zufall sein, dass die Sieger wieder vom Gymnasium Seekirchen kommen“, so

Carsten Innerhofer, der sich von den kritischen Texten beeindruckt zeigte.

„Die Texte haben mich sehr angesprochen und beschreiben das Hamsterrad, in dem wir uns befinden“, so Charlotte Malmberg.





Vogelperspektive Die Überwachungskamera

4 5 8 9 3 2. Immer wieder dasselbe. Jeden Tag dasselbe. Ich frage mich, ob diese Zahlen überhaupt irgendeine Bedeutung im Leben dieses Mannes haben. Dieser Mann, genauer gesagt Johannes Schuhmacher, wurde am 13.12.1989 geboren, hat eine Frau und drei Kinder, ist von Beruf Klavierlehrer, wohnt in der Gehrenstraße 23 und seine Lieblingsfarbe ist Dunkelgrün. Woher ich das alles weiß? Ich hänge hier in meiner kleinen Ecke und beobachte tagaus tagein alles und jeden, der sich in meinem Sichtfeld aufhält. Die Informationen über Johannes Schuhmacher sind nur ein Bruchteil von den Daten, die ich über ihn habe. Jeden Tag gibt er seinen PIN in sein Smartphone ein und jeden Tag sehe ich dabei zu. 4 5 8 9 3 2. Jeden einzelnen Tag.

Ich hänge in einem Aufzug. Hier kann ich alles dokumentieren, was passiert. Ich habe schon vieles gesehen. Alle Menschen, die täglich mit diesem Aufzug fahren, sind abgespeichert. Ich glaube, dass sie nicht wissen, dass ich alles über sie weiß. Ich glaube, würden sie es wissen, hätten sie Angst vor mir. Ich kenne alle ihre Stärken und Schwächen. Das macht sie mir gegenüber verwundbar. Wenn ich wollte, könnte ich sie im Handumdrehen vernichten. Ich bin mir ziemlich sicher, dass sie wissen, dass ich im Aufzug hänge, aber sie tun meistens so, als würde es mich gar nicht geben.

Ich glaube, das ist der Sinn dahinter, weil ich ja eigentlich nur zum Überwachen da bin. Manchmal fühlt es sich irgendwie illegal an, zu beobachten. Aber er es ist auch so interessant. Ich lebe für das tägliche Drama. Es ist wie eine TV-Show anzusehen, nur besser. Streite, Versöhnungen, Drohungen, Wiedergutmachungen. Ich frage mich, wie ihnen diese Sachen so unwichtig sein können. Sie besprechen sie in einem Aufzug vor Publikum, mir. Die Menschen haben kein Problem damit, sie preiszugeben.

Die Menschen scheinen eine Routine zu haben. Zur Arbeit, nach Hause, zur Arbeit, nach Hause. Jeden Tag das gleiche. Wird ihnen denn nicht langweilig? Wenn ich nicht hier festgeschraubt wäre und die Möglichkeit hätte, alles zu tun und zu lassen, was ich wollte, würde ich nicht so leben. Ich würde jeden Tag anders gestalten. Aber die Menschen scheinen Routinen zu mögen. Das Einzige, was sie von mir sehen, ist das winzige, rote Blinklicht. Sonst nichts. Sie wissen von mir. Aber meine Anwesenheit stört sie nicht.

Mia Oetjen, BG/BRG Seekirchen

Grödiger Grüne wollen Öffnung des Almkanals

GRÖDIG. Mit der Art der Neugestaltung des Gemeindeparks sind die Grödiger Grünen nicht zufrieden. Der grüne Gemeindevertreter Günther Marchner bedauert, dass die Gemeinde einen Vorschlag von Schülern des Montessori-Gymnasiums nicht aufgegriffen hat: und zwar den dahinter liegenden Almkanal zu öffnen und in den Park zu integrieren. Eine solche Öffnung werde in der Stadt Salzburg mehrfach praktiziert und stelle offenbar kein Problem dar. Der Vorschlag und weitere seien im Gemeindesaal in einer Ausstellung zu sehen. **tau**

Salzburger Nachrichten, August 2024

Fünf Tage – Fünf Themen Architekturwerkstatt **9.00 bis 13.00** für Kinder von 7 bis 14 Jahren, Architekturhaus, Sinnhubstraße, 3, Anm.: OFFICE@INITIATIVEARCHITEKTUR.AT

Anhang 2 - Unsere Sponsoren und Partner

 **Bundesministerium**
Kunst, Kultur,
öffentlicher Dienst und Sport



zt **Kammer der Ziviltechniker:innen |**
Architekt:innen und Ingenieur:innen
Oberösterreich und Salzburg



 **STADT : SALZBURG** **Magistrat**
Stadtplanung
und Verkehr

 **Initiative Architektur**

KULTUR
STADT : SALZBURG

biik
Initiative
BAUKULTURVERMITTLUNG
für junge Menschen

Rückfragen

Verein architektur • technik + schule
Bayerhamerstraße 14, 5020 Salzburg
Tel: +43-662-87 23 83-12
a.falger@arching-zt.at
www.at-s.at